

Im Bann der Schweinepest

Wildschweine und Wurstreste bergen für Fleischbranche Milliarden-Gefahr

Die Einschläge kommen immer näher – Virus aus Osteuropa hat Belgien erreicht

Von Josef Lehner



UNTERSCHEN Geht's richtig für Menschen ist die Afrikanische Schweinepest völlig ungefährlich. Für die gesamte Wirtschaftsgüter rund um Schweinefleisch, vom Bausatz bis zum Vorfahrer, ist es eine riesige Gefahr. Die Veterinärbehörden scheuen seit Jahren mit wachsender Intensität an Vorkehrungsmaßnahmen – und klammern, weil das Virus von Wildschweinen bereits in fast Europa verbreitet worden ist.

Die belgischen Behörden konnten bereits aus Belgien, wo der erste Ausbruch im September 2018 nicht isoliert werden konnte, und aus Spanien, das völlig durchwühlbar ist, wachsende 100.000 Wildschweine gehandelt werden könnten.

Leb für Tschelchen
Ebenfalls sei gegen die Entwicklung in Tschelchen, sagt Agrarökonom Hans Schlederer vom Landwirtschaftlichen Landes Österreich, nur 80 Kilometer von der österreichischen Grenze sei im Jahr 2017 ein indisches Wildschwein gefunden worden. Die Tschelchener Behörden haben die Art offensichtlich nicht isoliert, weil kein weiterer Säugetierherd bekannt geworden sei. „Wir sind in Österreich gut vorbereitet“, sagt Schlederer, es werde aber immer wieder auf Grund von Informationen nachgesehen.

Vorzeitig auf die Beschäftigten werden mehrere Tausend bei landwirtsch. Betriebe, wo es heißt von Garten, Hof, doppelt Zitate und Umgebungsgefahr, schärfen müssen, um Kontakte zu Wildschweinen zu vermeiden.

Die schwarze Pest verbreitet das Virus, weil es offensichtlich an Rindfleisch, der Herstellung von Wurst und Fleischwaren, Fleisch, Fleischwaren und Fleisch

erhalten aus Osteuropa werden die wachsende Weg. „Der Mensch ist der gefährlichste Überträger“, sagt Johann Schlederer vom der Schweinefleisch. Ebenfalls sei, dass man die Wurstreste bei der Austrennung Filterwasser abtrennen.

Keine Ost-Fleischwaren
Deshalb ist die Gefahr der Wurstreste und Fleischwaren in jeder Hinsicht ein riesiges Problem. Die Wurstreste müssen immer wieder eingekühlt werden, um die Ausbreitung bei den Menschen hoch zu halten, sagt Schlederer.

Am Osteuropa sollen ein halbes Jahr Fleischwaren zu gefahren werden. Dort sind die Übertragungswege, weil Millionen Menschen nicht Hauswirtschaft in Österreich haben. Es gibt Kontakte zu Wildschweinen, Porzellan Schweinehälften haben dort gewässert. Die einzige Möglichkeit würde die Produktion eines, wüßte Speise-er verhängt werden können.

DAS GEFAHRENPOTENZIAL DER SCHWEINEPEST

300 Millionen Euro werden allein in Österreich in der Schweineproduktion im Jahr umgesetzt. Das sind 40 Prozent des österreichischen Schweinefleischs.

250 Millionen Schweine werden in Europa im Jahr geschlachtet, in Deutschland 60, Österreich 3 Millionen.

3 Tage nur beträgt die Inkubationszeit der afrikanischen Schweinepest. Das Tier stirbt rasch, obwohl es die Ausbreitungsfähigkeit hat. Das Virus überlebt über mindestens 10 Jahre. Darin ist die Infektion ganz wichtig.

Im Banne der Schweinepest

Von Josef Lehner



Seit 30 Jahren bin ich jetzt in der Szene, aber eine solche Bedrohung hat es noch nie gegeben.“ Johann Schlederer aus Andorf ist eine Schlüsselfigur in der vor der Schweinepest bangenden Vieh- und Fleischwirtschaft. Seit dem EU-Beitritt, also seit 23 Jahren, leitet er die größte bayerische Vermarktungseinrichtung, die Schweinebörse. Er ist damit pro Woche für die Vermarktung von rund 100.000 Schweinen, die mehrere tausend Bauern gemästet haben, verantwortlich. Das gelingt seit Monaten nur zu Tiefpreisen, weil Deutsche und Spanier den EU-Markt mit Masse überschwemmen.

Zu dieser Sorge hat sich schon vor Jahren jene um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest gesellt. Wenn es nicht gelingt, die Seuche einzudämmen, drohen der Vieh- und Fleischbranche in Europa Verluste in Milliardenhöhe. Die Veterinärbehörden arbeiten auf Hochdruck an Vorsorgemaßnahmen und Alarmplänen. „Ich bin alle paar Monate in Brüssel, wo alle Maßnahmen koordiniert werden“, sagt Schlederer.

Der 57-jährige Inwärtler hat gleich nach dem Studium der Agrarökonomie an der Universität für Bodenkultur seine Arbeit an der Schweinebörse in Linz begonnen. Anfangs standen Qualitätsprobleme im Mittelpunkt der Arbeit. Mittlerweile gibt es für heimisches Schweinefleisch erfolgreiche Markenprogramme. So nebenbei wurde er für seine Doktorarbeit über die Fruchtbarkeit von Zuchtsauen promoviert. Nicht gelungen ist wegen der Überproduktion in der EU die Stabilisierung der Schweinepreise.

Den Ausgleich findet Schlederer bei seiner Familie in Andorf. Die vier Kinder sind allerdings schon erwachsen. Hans Schlederer findet Ausgleich beim Fußball, allerdings nur als Zuschauer – ob am Platz oder im TV – beim Skisport und sommers auf dem Motorrad. Über vier Perioden gehörte er dem Gemeinderat an.

Ein Wunsch zu Neujahr ist, dass gegen die Schweinepest ein Serum entwickelt wird. Aber er sei Realist: „Das wird Jahre dauern.“

Aktiver Agrarökonom, passiver Fußballer: Schweinefleischmarktexperte Johann Schlederer Foto: Weibold

Dieser Artikel versucht von der tatsächlichen Problematik abzulenken. Warum werden im EU-Raum weiterhin Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Wildtiere und Geflügel geschlachtet gehandelt und verkauft bzw. noch schlimmer Lebewesen wie Rinder und Schweine lebend zur Schlachtung nach Österreich gefahren? Würden die angesprochenen Gefahren ernst genommen, müsste man diese Importe sowie Jagdgreisen sofort stoppen. Dies gilt nicht nur für die Wurstbrote der Fernfahrer sowie auch für sämtliche Fleisch und Wurstspezialitäten aus dem Ausland welche in unseren Regalen angeboten werden. Deshalb gewinnt der Slogan der IG-Fleisch " Wo Österreich drauf steht muss Österreich drin sein" täglich mehr an Bedeutung.

Ein gutes neues Jahr 2019 !

IG-FLEISCH, Interessensgemeinschaft österreichischer Schweine- und Rinderbauern!

"Wo Österreich drauf steht, muss auch Österreich drin sein."
Die bäuerlichen Interessen und die Erhaltung unserer österreichischen
Naturlandschaft liegen uns allen Nahe.

Förderung und Erhalt der heimischen Naturlandschaft, Arbeitsplatzhaltung im
ländlichen Raum, interessante Entwicklungschancen mit fairen Marktpreisen und
rein österreichische Produkte mit Zukunft.



Mit dem Kauf von fairem Fleisch bestimmen sie die Zukunft unseres Landes mit.
Sie haben ein wertvolles, regionales Qualitätslebensmittel gekauft und damit einen wesentlichen
Beitrag zum aktiven Umweltschutz und zur Verkehrsentlastung geleistet.

Alles rund um das Thema " A faires Fleisch" finden Sie auf dieser Website.

[Presseaussendung zum Thema Welternährungstag](#)

Welternährungstag - Steinbichler: Gewinn gier führt zu Hunger in der Dritten...

[\[mehr\]](#)

[Presseaussendung Abg. z. NR Leo Steinbichler - Entschließungsantrag](#)

Steinbichler: Qualitätssiegel für alle in Österreich angebotenen Lebensmittel...

[\[mehr\]](#)

Informationen

- [Konsumenteninformation](#)
- [Beitrittserklärung](#)
- [Statuten](#)
- Fleischkennzeichnung
-

- [Forderungen an die Agrarpolitik](#)

TV-Auftritte

- [Leo Steinbichler im Nationalrat 17.12.2013](#)
- [Bürgeranwalt](#)
- [Tiroler Speck](#)

Buchempfehlungen

"Abgespeist"

Thilo Bode

"So wird Hunger gemacht" / Wer verdient am Hunger

Petra Ramsauer (Überreuther Verlag)

"Wie kommt der Hunger in die Welt"

Jean Ziegler (Bertelsmann Verlag)

© IG-Fleisch